Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Figl.
19. Jahrg., Wien, Dienstag, 21. September 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 21. September 1909.

Vorsitzender V. B. Z. Stadtmayer.

VR. Lusch beantragt die Vornahme von notwendigen Herstellungen in den Dampfbädern des städtischen Therapiebades im 12. Bezirk mit dem Erfordernisse von 2400 K und den jährlichen Kosten von 90 K für den Betrieb von Ventilatoren u. Abluftanlagen. Über Antrag des VR. Hallmann wird beschlossen, diese Herstellungen erst im Frühjahr 1910 durchführen.

Hierauf wurde der Bezirksbeitrag über den Entwurf für die neue Bauordnung (Referent VR. Schneider) erst. gepflogen.

Frequenzstadien-Wechsel. Die Wechselstation für die neuen Stadtfrequenzen in die Frequenzstadien zur Zeit in Wien lagernden vom 27. d. bis zwei Tage vor der Wahl bei der Landesadministration zur Einsicht auf. Die Wahlen werden vorgenommen für die 4. Frequenzstadienklasse am 18. Oktober, für die 3. Frequenzstadienklasse am 20. Oktober, für die 2. Frequenzstadienklasse am 22. Oktober und für die 1. Frequenzstadienklasse am 25. Oktober l. J.

Wiener Bürger in Wien.

Die Bürgervereinigung der Königlich preußischen Hofkleidermacher in München weilt derzeit zum Besuche des Münchner Hofbürgervereines der Hof- u. Salonschneider in Wien. Heute vormittags besichtigten die Gäste das Rathaus, wurden vom Bürgermeister Dr. Lueger und Dr. Luegers Sohn im Empfangssalon des Bürgermeisters von diesem begrüßt. Der Obmann des Wiener Vereines Jakob Heinz dankte dem Bürgermeister für den Empfang, worauf Bgm. Dr. Lueger erwiderte, daß die Wiener Stadt der größte Wirkungskreis auf das Verkehrsleben gelegt haben, in welchem die Stadt eine ganz hervorragende Stellung einnimmt. Er dankte den Münchnern für den Besuch der Stadt Wien und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich in unserer Stadt sehr wohl befinden werden. Obmann Hammer des Münchner Vereines gab dem seiner Freude Ausdruck darüber, daß der Verein von Bürgermeister und der Stadtvertretung empfangen wurde. Der Münchner Verein fing dann unter Leitung seines Dirigenten Hermann Löllner seinen Wahlspruch. Bgm. Dr. Lueger lud nun die Gäste ein, ein einfaches Nebelfrühstück im städtischen Buffetraum einzunehmen, das durch den Rathauskellermeister Hornbacher serviert wurde. An diesem Frühstücke nahmen teil die Vizebürgermeister Geyer, Hinterhofer und die Ober-Magistratsräte. Im Verlaufe des Frühstückes brachte Bgm. Dr. Lueger den ersten Trinkspruch auf den Prinz-Regenten von Bayern und Kaiser Franz Josef aus. Unter Stürmischem Beifall wurde dem bayrischen Herrn und dem österreichischen Volkshymnen gesungen. Der nächste Trinkspruch, den Obmann Heinz des Wiener Vereines ausbrachte, galt Bgm. Dr. Lueger, dem er dauernde Gesundheit wünschte. Zahlreiche weitere Trinksprüche wurden noch Bgm. Dr. Lueger, welcher der auf seinen Gesundheitstrinkspruch zweifach Münchner und Wiener Hoch und auch die bayrischen Gäste ein stürmisch aufgenommenes Hoch ausbrachte. Es gedachte auf der Festversammlung allen überlebt und freut auf deren Wohl. In herzlicher Rede dankte Obmann Hammer namens der Bayern für die ihnen in Wien zuteil gewordene Gastfreundschaft. Der Wiener Verein sang sodann seinen Wahlspruch und unter den Klängen des „Heil Gott!" verließ Bgm. Dr. Lueger um 12 Uhr die Gäste. Über Einladung des Obmannes Heinz besuchten dann die Gäste ein Fest auf den drei Bürgermeister und die Stadträte, den Obmann des Bürgervereines R. K. Waffaly. Dieser brachte hierauf und bemerkte, daß die freundnachbarlichen Beziehungen zwischen dem deutschen Reiche und Österreich nicht blos bei den oberen Zehntausend bestehen, sondern auch in das Volksbewußtsein und Gefühl seien Eingang auf die Einigkeit zwischen Bayern und Österreich. (Stürmische Hoch- und Heilrufe!). Die Gäste blieben dann noch in fröhlicher Stimmung einige Zeit lang im Rathaus versammelt.

Die mit dem Ceremoniell betrauten Beamten des Präsidialbüreaus mit dem Magistratsrat Dr. Gibl an der Spitze trugen bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal das ihnen vom Stadtrat bewilligte festliche Kleid bestehend aus dunkelgrünem Frack u. Hose mit goldenen Knöpfen. Überdies waren einige der Herren mit einer Art Feuerwehrhelm versehen. Diese neue Einrichtung, welche sich im kleinen Kreise zum ersten Mal erprobt wurde, machte allgemein sehr guten Eindruck u. dürfte sich auch praktisch bewähren.